

Vorlage Nr. 15/2207

öffentlich

Datum: 22.04.2024
Dienststelle: Museumsverbund im LVR
Bearbeitung: Dr. Christoph Schmäzle

Kulturausschuss	13.05.2024	empfehlender Beschluss
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	21.06.2024	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	25.06.2024	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Außerplanmäßige Auszahlung zum Ankauf des Gemäldes "Kind vor Hochofen" (1927) von Conrad Felixmüller für das LVR-LandesMuseum Bonn

Beschlussvorschlag:

Der außerplanmäßigen Auszahlung zum Ankauf des Gemäldes "Kind vor Hochofen" (1927) von Conrad Felixmüller für das LVR-LandesMuseum Bonn wird gemäß Vorlage Nr. 15/2207 zugestimmt.

Ergebnis:

Entsprechend Beschlussvorschlag beschlossen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	018		
Erträge:	70.000 €	Aufwendungen:	170.000 €
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan		/Wirtschaftsplan	
Einzahlungen:	70.000 €	Auszahlungen:	170.000 €
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan		/Wirtschaftsplan	
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

Zusammenfassung

Die politische Vertretung des LVR entscheidet auf Vorschlag der Verwaltung über die außerplanmäßige Auszahlung für den Ankauf des Gemäldes „Kind vor Hochofen“ (1927) von Conrad Felixmüller für das LVR-LandesMuseum Bonn.

Das LVR-LandesMuseum hat am 28. September 2023 den kunsthistorischen Teil seiner neuen Dauerausstellung mit dem Titel „Welt im Wandel“ eröffnet. Ein Schlüsselwerk der Ausstellung ist August von Willes „Ansicht von Barmen“ (1870), das eine Jagdpartie im Grünen vor dem Hintergrund der rauchenden Fabrikschornsteine Barmens zeigt. Im Sammlungsbereich zur Moderne fehlt ein ähnlich starkes Objekt zur Industriekultur, das den Wandel der Landschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts reflektiert.

Das Motiv „Kind vor Hochofen“ (1927) von Conrad Felixmüller, das die Kunsthandlung Senger aus Bamberg zum Kauf anbietet, würde genau diese argumentative Lücke in der Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums schließen und stellt damit eine einmalige Gelegenheit zur punktgenauen Ergänzung der Sammlung dar. Durch den geplanten Ankauf würde das Narrativ der Dauerausstellung deutlich geschärft und der Raum zur Zwischenkriegszeit um ein großformatiges Highlight-Objekt bereichert.

Das Gemälde war im März 2023 auf der Kunstmesse TEFAF in Maastricht am Stand der Kunsthandlung Senger aus Bamberg zu sehen, wurde dort aber für einen aus Sicht des LVR-LandesMuseums zu hohen Preis angeboten. Seit Ende November 2023 liegt ein schriftliches Angebot aus Bamberg vor, das die besonderen Anforderungen eines aus Steuermitteln finanzierten Ankaufs berücksichtigt. Ein wissenschaftliches Fachgutachten bestätigt den kunsthistorischen Wert des in jeder Hinsicht musealen Werkes und die Angemessenheit des Preises von 170.000 Euro im Licht aktueller Auktionsergebnisse.

In der Zwischenzeit hat das LVR-LandesMuseum einen Weg gefunden, die Finanzierung des geplanten Ankaufs durch den Einsatz von Eigenmitteln und die Bewilligung von Drittmitteln zu realisieren. Die Finanzierung ist wie folgt sichergestellt:

- 49.000 Euro übertragene Restmittel aus dem Ankaufsetat für 2023
- 51.000 Euro Mittel aus dem Ankaufsetat für 2024
- 20.000 Euro Fördermittel der Freunde und Förderer des LVR-LandesMuseums
- 50.000 Euro Fördermittel der NRW-Stiftung, die dafür anteiliges Miteigentum entsprechend der Fördersumme erwirbt

Gemäß § 3 (3) 11. b) der Zuständigkeits- und Verfahrensordnung entscheidet der Landschaftsausschuss bei außerplanmäßigen Auszahlungen, auch wenn diese durch ungeplante zweckgebundene Einzahlungen (teilweise) gedeckt sind. Dieser ist für derartige Auszahlungen ab einer Wertgrenze in Höhe von 100.000 Euro zuständig.

Begründung der Vorlage Nr. 15/2207:

Außerplanmäßige Auszahlung zum Ankauf des Gemäldes „Kind vor Hochofen“ (1927) von Conrad Felixmüller für das LVR-LandesMuseum Bonn

I. Ausgangssituation

Das LVR-LandesMuseum hat am 28. September 2023 den kunsthistorischen Teil seiner neuen Dauerausstellung mit dem Titel „Welt im Wandel“ eröffnet. Der Rundgang zeigt den Wandel des Lebens und Arbeitens im Rheinland vom Mittelalter bis heute. Eine der zentralen Fragen dabei ist das immer wieder neu zu bestimmende Verhältnis von Mensch und (Kultur-)Landschaft. Ein Schlüsselwerk für diese Fragestellung ist August von Willes „Ansicht von Barmen“ (1870), auf dem eine Jagdpartie im Grünen vor dem Hintergrund der rauchenden Fabrikschornsteine Barmens zu sehen ist.

Im Sammlungsbereich zur Moderne fehlt ein ähnlich starkes Objekt zur Industriekultur, das dem Wandel der Landschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Rechnung trägt. Die Dynamik der Industrialisierung brachte eine lange als Fortschritt empfundene Veränderung der Lebens- und Arbeitswelten im Rheinland mit sich. In dieser Zeit entstand das regional typische Nebeneinander von Industrie und Landwirtschaft, von Wohnen und Produzieren auf engem Raum. Viele der großtechnischen Anlagen sind heute längst wieder rückgebaut oder wurden als Denkmäler der Industriekultur musealisiert.

Das Motiv „Kind vor Hochofen“ (1927) von Conrad Felixmüller, das die Kunsthandlung Senger aus Bamberg zum Kauf anbietet, würde genau diese argumentative Lücke in der Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums schließen. Seine Entstehung resultiert aus Conrad Felixmüllers programmatischer Entscheidung, in den 1920er-Jahren als Träger des Sächsischen Staatspreises nicht nach Italien, sondern an Rhein und Ruhr zu reisen, um die gewaltigen Bauten der Großindustrie und das Leben der Arbeiter für seine Kunst zu studieren.

Das Gemälde zeigt den Blick vom Wohnzimmer der Familie Wulf auf das Klöckner-Hochofenwerk in Haspe mit dem Bildnis des damals sechsjährigen Ludwig Wulf am Fenster. Auf einzigartige Weise verbindet Felixmüller das neusachliche Kinderporträt mit einer expressionistischen Industriedarstellung. Auf engem Raum werden verschiedene Lebens- und Arbeitswelten sichtbar, die von der (groß-)bürgerlichen Wohnung über die Wohnhäuser und Gärten der Nachbarschaft bis zur Eisenbahn und den Hochöfen im Hintergrund reichen. Eine von vielen Zeitzeugen hervorgehobene Besonderheit ist die Lichtstimmung: Felixmüllers Malerei reflektiert die gelbbraune Rauchwolke, die beim Stahlabstich aufstieg und wie ein Naturereignis am Himmel über der Anlage hing.

Felixmüllers Gemälde wäre eine ideale Ergänzung der in der Zwischenkriegsmoderne auf Porträts und sozialkritische Arbeiten fokussierten Sammlung des LVR-LandesMuseums. Der geplante Ankauf würde das Narrativ der neuen Dauerausstellung deutlich schärfen und den Raum zur Kunst der Zwischenkriegszeit mit einem großformatigen Highlight-Objekt aufwerten. Das Kaufangebot der Kunsthandlung Senger stellt eine einmalige Gelegenheit zur punktgenauen Ergänzung der Sammlung dar.

Conrad Felixmüller (1897 – 1977) zählte zu den bekanntesten deutschen Malern des frühen 20. Jahrhunderts; mit seinen Porträts, Stillleben und Landschaftsansichten leistete er bedeutende Beiträge zu Expressionismus und Neuer Sachlichkeit.

II. Sachstand

Das Gemälde war im März 2023 auf der Kunstmesse TEFAF in Maastricht am Stand der Kunsthandlung Senger aus Bamberg zu sehen, wurde dort aber für einen aus Sicht des LVR-LandesMuseums zu hohen Preis angeboten. Nach intensiven Marktrecherchen und mehrmonatigen Verhandlungen konnte schrittweise ein Übereinkommen erzielt werden. Voraussetzung für die Einigung war ein gemeinsamer Termin in Bonn im Rahmen der Eröffnung der neuen Dauerausstellung am 28. September 2023.

Seit Ende November 2023 liegt ein verbindliches Angebot aus Bamberg vor, das die besonderen Anforderungen eines aus Steuermitteln finanzierten Ankaufs berücksichtigt. Mit Blick auf die in den letzten Jahren für vergleichbare Gemälde von Felixmüller erzielten Auktionsergebnisse ließ sich die Kunsthandlung Senger überzeugen, den geforderten Preis von zunächst 235.000 Euro auf gut zu begründende 170.000 Euro zu senken.



Conrad Felixmüller: Kind vor Hochofen, 1927, Öl auf Leinwand, 115 × 75 cm

Blick vom Wohnzimmer der Familie Wulf auf das Klöckner-Hochofenwerk Haspe mit Bildnis des sechsjährigen Ludwig Wulf am Fenster

Die Entstehung des Werkes ist durch Briefe des Malers an das Ehepaar Wulf dokumentiert (25. März 1927 und 3. September 1928), die mit verkauft werden. Auch die Provenienz des Gemäldes ist lückenlos belegt: Ludwig Wulf, der am Fenster der elterlichen Wohnung dargestellte Junge, erwarb das Bild 1974 direkt bei Conrad Felixmüller. Der Transaktion ging eine Korrespondenz mit dem Maler voraus, die ebenfalls mit zum Kauf angeboten wird (6. Mai 1973, 18. Juli und 20. November 1974). Die Kunsthandlung Senger aus Bamberg

übernahm das Gemälde 2023 aus dem Besitz der Familie Wulf und präsentierte das Werk auf der TEFAF in Maastricht.

In der Zwischenzeit wurde das Gemälde im LVR-LandesMuseum einer restauratorischen Untersuchung unterzogen, die zu einem positiven Urteil über den Gesamtzustand führte. Parallel wurde Herr Prof. Olaf Peters von der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg mit der Erstellung eines wissenschaftlichen Fachgutachten zur fachlichen Einschätzung des Gemäldes beauftragt. Das Gutachten vom 02. Januar 2024 betont den musealen Rang des Bildes aus kunsthistorischer Sicht und bestätigt die Angemessenheit des Kaufpreises.

Mit der schriftlichen Zusage des Kaufpreises und der Reservierung des Bildes zunächst bis Ende Januar 2024 konnte das LVR-LandesMuseum beginnen, ein Konzept für die Finanzierung des geplanten Ankaufs zu erarbeiten. Diese soll durch den Einsatz von Eigenmitteln und die Bewilligung von Drittmitteln erfolgen:

Die Eigenmittel des LVR-LandesMuseums setzen sich aus zwei Anteilen der beiden Haushaltsjahre 2023 und 2024 zusammen:

- Im Dezember 2023 wurde ein Antrag auf Übertragung der Restmittel aus dem Ankaufsetat 2023 in Höhe von 49.000 Euro gestellt, um die Erwerbung des Gemäldes von Felixmüller zu ermöglichen. Der Antrag wurde bewilligt.
- Aus dem Ankaufsetat 2024 stehen Finanzmittel in Höhe von 51.000 Euro für die geplante Erwerbung zur Verfügung.

Die Fremdmittel setzen sich aus Mitteln des Vereins der Freunde und Förderer des LVR-LandesMuseums Bonn e.V. Wilhelm-Dorow-Gesellschaft und einer Förderung durch die NRW-Stiftung zusammen:

- Der Verein der Freunde und Förderer des LVR-LandesMuseums Bonn e.V. Wilhelm-Dorow-Gesellschaft beschloss auf seiner Jahreshauptversammlung am 5. Dezember 2023, den geplanten Ankauf finanziell zu unterstützen und hat mit Schreiben vom 14. März 2024 die Fördersumme von 20.000 Euro schriftlich bestätigt.
- Der Verein der Freunde und Förderer des LVR-LandesMuseums Bonn e.V. Wilhelm-Dorow-Gesellschaft stellte nach einem gemeinsamen Ortstermin mit der NRW-Stiftung im Januar 2024 einen Förderantrag, um den geplanten Ankauf mit weiteren 50.000 Euro an Drittmitteln zu unterstützen. Die NRW-Stiftung hat den Antrag am 6. März 2024 bewilligt. Die NRW-Stiftung erwirbt dafür anteiliges Miteigentum entsprechend der Fördersumme. Dies ist gängige Praxis bei Fördergebern. Eine rechtliche Bewertung des Erwerbs von anteiligem Miteigentum ist durch FB 14 erfolgt und für möglich attestiert worden.

III. Weitere Vorgehensweise

Die Finanzierung des geplanten Ankaufs in Höhe von 170.000€ ist wie folgt sichergestellt:

- 49.000 Euro übertragene Restmittel aus dem Ankaufsetat für 2023
- 51.000 Euro Mittel aus dem Ankaufsetat für 2024
- 20.000 Euro Fördermittel der Freunde und Förderer des LVR-LandesMuseums Bonn e.V. Wilhelm-Dorow-Gesellschaft
- 50.000 Euro Fördermittel der NRW-Stiftung mit Erwerb anteiligen Miteigentums
-
- 170.000 Euro Kaufpreis des Gemäldes

Die Kunsthandlung Senger hat das Bild zunächst nur bis Ende Januar 2024 für das LVR-LandesMuseum reserviert, der Zeitraum konnte auf Nachfrage aber verlängert werden. Ein zeitnahe Abschluss des Kaufvertrags erfolgt nach Beschluss und Zustimmung der politischen Vertretung, die vollständige Zahlung des Kaufpreises soll im Haushaltsjahr 2024 erfolgen.

Für die neue Dauerausstellung wären der Erwerb und die dauerhafte öffentliche Präsentation des Gemäldes ein großer Gewinn.

Gemäß § 3 (3) 11. b) der Zuständigkeits- und Verfahrensordnung entscheidet der Landschaftsausschuss bei außerplanmäßigen Auszahlungen, auch wenn diese durch ungeplante zweckgebundene Einzahlungen (teilweise) gedeckt sind. Dieser ist für derartige Auszahlungen ab einer Wertgrenze in Höhe von 100.000 Euro zuständig.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung bittet die politische Vertretung, der außerplanmäßigen Auszahlung für den Ankauf des Gemäldes „Kind vor Hochofen“ (1927) von Conrad Felixmüller für das LVR-LandesMuseum Bonn mit dem aufgezeigten Finanzierungsweg für den Erwerb des Gemäldes in Höhe von 170.000 Euro zuzustimmen.

In Vertretung

D r. F r a n z